Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 15 (1893)

Heft: 51

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 51 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuilleton.

Georgi.*)

Von J. Heim.

I.

D . . . den 12. März 188 .

Meine liebe Helene!

Nun wäre ich denn wieder daheim, daheim in meiner alten, lieben Klause.

Sie steht richtig noch am alten Orte und sieht mich mit ihren treuen Augen so freundlich an, als hätte ich sie nicht einst jählings verlassen, um mich dann vier volle Jahre fast nicht mehr um sie zu kümmern. Ein wenig gealtert hat sie allerdings, Sturm und Ungewitter sind auch nicht ganz spurlos an ihr vorübergegangen. Dieselbe Ansicht mochte auch mein alter Spiegel von mir haben, als ich ihn heute früh begrüßte und ich darf ihm wohl glauben; denn so aufrichtig wie der hat mir noch niemand die unangenehme Wahrheit ins Gesicht gesagt, ausgenommen jener kleine Bauernjunge vor etwa zwanzig Jahren, der, als ich ihm sein gequetschtes Aermchen verbinden wollte, sich wehrte und schrie: „Maa nüd vo der Doktere verbunge si, die isch geng e Wüesti."

Mein erstes heute früh war natürlich, daß ich hinaufstieg in die Bude unseres seligen Georg, dessen liebe Augen mir so sprechend entgegenblickten, daß ich nicht anders konnte, als mich vor das geliebte Bild hinstellen, um ihm das Versprechen abzulegen, daß ich Dich, sein trauerndes Weib und sein Kind nie verlassen wolle.

Ich sehe Dich nun wohl beim Lesen dieser Worte den Kopf schütteln. In meinem Sinne habe ich Euch nun wohl verlassen, so sehr Du mich auch darum gebeten, zu bleiben, und Du hast ja auch nicht so ganz Unrecht, wenn Du glaubst, daß auch das Heimweh ein wenig zu meinem Entschlusse beigetragen. Ich kann Dir aber immerhin die Versicherung geben, daß kein Heimweh mich aus Deinem Hause gebracht, so lange ich Dir wirklich hätte von Nutzen sein können. Mein Hauptbeweggrund, so wenig Du ihn als berechtigt gelten lassen willst, bleibt eben doch der, daß ich Deinem fernern Wohlergehen nicht hindernd im Wege stehen möchte. Du bist ja noch so jung, hast nur ein einziges Kind, und wirst auch noch einmal einsehen lernen, daß es thöricht wäre, jeden Gedanken an eine zweite Heirat aus dem Kopfe zu schlagen.

Nun möchte ich ja nicht den Schein aufrecht erhalten, als wäre ich bei einer eventuellen Heirat mit Dir in den Kauf zu nehmen, und so ein Bewerber könnte ja leicht in mir ein unerwünschtes Anhängsel fürchten, das nicht leicht abzuschütteln wäre. Lache nur, es ist so! Mein Gütchen verkaufen und mich in B . . . ansiedeln, das kann ich nicht. Mein liebes, altes Haus mit seinen tausend trauten Erinnerungen soll, so lange ich lebe, nicht in fremde Hände übergehen. Wenn ich dann nicht mehr bin, dann kannst Du es nach Belieben verkaufen oder es zu Deinem jeweiligen Gebrauche weiter behalten. Bis dahin kommst Du alljährlich ein paar Monate zu mir. Während der übrigen Zeit schreiben wir uns recht oft und kann ich Dir in gesunden oder kranken Tagen irgendwie von Nutzen sein, so wird mich die halbe Tagreise keine Stunde davon abhalten, zu Dir zu eilen. Daß ich mich bald genug nach Dir, liebe Helene, sehnen werde, kann ich Dich versichern und so viel großmütterliche Zärtlichkeit kannst Du mir unmöglich absprechen, um nicht davon überzeugt zu bleiben, daß mir unser Georgi, mein Herzkäfer, recht fehlen wird. Der Gedanke an ihn hat mir heute früh, als ich sein Bild auspackte, um es im Wohnzimmer neben das seines Vaters zu stellen, die ersten Thränen entlockt. Er hat so ganz denselben sinnenden Blick, nur etwas ernster, als der seines seligen Vaters und Großvaters; mir will er fast zu ernst für ein Kind von drei und einem halben Jahre vorkommen. Deshalb möchte ich Dich so gerne darum bitten, Dein möglichstes zu thun, ich kann nicht sagen, weniger streng mit ihm zu sein, vielleicht eher bei Deiner Strenge ihm etwas mehr Liebe und Herzlichkeit zu zeigen. Ich fürchte zwar, ich drücke mich nicht so aus, wie ich es gerne möchte, um Dich nicht zu beleidigen; Du weißt ja, daß ich Deine Grundsätze in dieser Beziehung durchaus hochachte und anerkenne, möchte Dich aber immerhin darauf aufmerksam machen, daß ich sie nun gerade für dieses Kind nicht am Platze finde. Du glaubst als alleinstehende Mutter die Zügel der Erziehung nicht ängstlich genug in den Händen halten zu können, was ja an Deiner Stelle sehr zu begreifen ist und ich wäre ganz gewiß mit Deinen Principien einverstanden, wenn es sich um ein Kind handelte, dessen Neigung zu Eigensinn, Bosheit oder sonst irgend einer bösen Charaktereigenschaft Besorgnis erregen könnte. Bis jetzt hast Du nicht Grund, gegen eine solche ankämpfen zu müssen. Du möchtest durchaus den Frauen Deiner Bekanntschaft, deren Kinder Du meist ungezogen findest, beweisen, daß Du das Deine zu erziehen verstehst, vergissest aber darob, daß Dein Kind auf diese Weise nicht nur gut erzogen, sondern auf Kosten seiner natürlichen Munterkeit und Natürlichkeit dressiert wird. Ich weiß, Du hast es nicht immer gern gesehen, wenn ich George aufmunterte zum tollen oder geräuschvollern Spielen, wie es jedes andern Kindes Bedürfnis wäre, ich habe Deine stillen Wünsche in dieser Beziehung oft unbeachtet gelassen, ohne Dich beleidigen zu wollen, ich glaubte nur durch größere Lebhaftigkeit Deines Kindes auch Dich Deinem kalten Ernste zu entreißen und so Dir und ihm das zu verschaffen, was Euch beiden so sehr mangelt: Heitern Sinn und gesunde Lebenslust.

Es ist ja wahr, es ist unendlich traurig für Dich, nach kaum halbjähriger Ehe einen geliebten Gatten verlieren zu müssen. Glaube mir, ich habe mich damals an der großen Art, wie Du Dein Unglück zu tragen schienst, aufgerichtet, wollte doch auch das Mutterherz das Furchtbare nicht fassen. Mein Einziger, mein Stolz und meine Freude, den Sohn, den ich unter vielen Sorgen und Kümmernissen großgezogen, just da sollte ich ihn verlieren, wo mir endlich die Freude zu teil geworden, ihn als wirklichen Pfarrer in einer größern Stadt in Amt und Ehren zu wissen! Dazu Dich, sein junges Weib, aus dem kurzen Traum einer glücklichen Ehe in den fremden Verhältnissen einer Dir noch unbekannten Stadt allein zurückgelassen, verwaist und ohne jede Verwandtschaft, Dich Mutter fühlend und somit ohne Aussicht, Dir wieder eine Stelle als Erzieherin oder Lehrerin annehmen zu können.

Dich selbst kannte ich damals noch zu wenig, um einsehen zu können, wie dieser Schlag Deine junge Seele verbittert hatte, Deinen stummen, thränenlosen Schmerz hielt ich für demutvolle Ergebung in den Willen Gottes.

Mit welcher Wehmut sah ich Dich Deiner schweren Stunde entgegengehen, um so mehr, je länger ich die Unmöglichkeit einsah, Dich aufheitern zu können!

Und dann, als Du Mutter eines gesunden Kindes geworden, wie schmerzte es mich da, sehen zu müssen, daß das Weh, keinen Vater für Dein Kind zu haben, stärker war, als die Freude, ein lebendes Pfand, ein Kind von ihm an Deine Brust zu drücken! Was war da noch die Trauer meines eigenen Herzens im Vergleich zu der schmerzlichen Empfindung, mit der ich Dich sah, mit der Muttermilch auch die Keime Deiner stillen Schwermut und Deines bittern Grames in die Seele Deines armen Kindes pflanzen!

Ich blieb bei Dir, meine Aufgabe sollte es sein, Dich wieder dahin zu bringen, Freude am Leben zu empfinden, das Glück, ein gesundes Kind zu haben, auch als Glück und als ein Gottesgeschenk zu schätzen.

Wohl ward mir allmählich die Beruhigung zu teil, Dich wieder etwas heiterer werden zu sehen, aber wie sehr langsam! Wie oft, wenn Georgis helles Lachen Dich zum Mitlachen reizte, zwangst Du Dich, ernst zu bleiben, nur um Deinem Schmerze nicht untreu zu werden und beachtest dabei nicht, wieviel Du damit Deinem Kinde entzogst.

Solange ich bei Dir war, habe ich mich immer vor einem solch offenen Aussprechen meiner Meinung gescheut; Du warst und wurdest mir so lieb, daß ich Dir nicht weh thun konnte, aber jetzt, wo ich nicht mehr Gelegenheit habe, meinen Georgi zu entschädigen für das, was ihm von Deiner Zärtlichkeit abgeht, fühle ich mich dazu gedrungen. Ich hoffe zuversichtlich, Du zürnst es mir nicht, kannst Du mir doch unmöglich die Liebe zu Deinem Kinde, zu meinem Enkelchen zum Vorwurfe machen. Bedenke, daß die Zeit nicht mehr zurückkehrt, wo Du ihn so klein und so liebebedürftig hast!

In meinem Gärtchen fand ich heute die ersten Veilchen und unter meinem Laubendache zwitschern wieder die Schwälblein. Wenn dann Georgs Lieblinge, die Rosen blühn, hoffe ich Euch beide hier zu haben. Hier, beim Murmeln des Mühlenbaches, im Anschauen der herrlichen Gottesnatur ringsum, läßt sich's so gut träumen, da schwindet auch die Bitterkeit des kranken Gemütes.

In der Mühle drüben wird der junge Bottingen, Georgs Jugendfreund und Studiengenosse, nächster Tage zurückerwartet. Hoffentlich wird sich bald eine passende Pfarre für ihn finden. Ich kann mir den lieben Schlingel zwar noch nicht als Pfarrer denken; er ist noch so lebensfroh, sein junges Blut noch so schäumend. Solch einen Bruder möchte ich Deinem kleinen Georgi wünschen.

Ich bitte Dich, diesem alle die Küsse zu geben, die ich ihm einstweilen nur in Gedanken geben kann. Möchtest Du ihm auch alle die Liebe hinzufügen, mit der ich so gern sein junges Leben zu einem glücklichen gestalten möchte, und wenn Du in irgend einer Sache meines Rates bedarfst, so sei versichert, daß zu jeder Stunde zu Rat und That für Dich bereit ist

Deine Schwiegermutter
Dr. Heims Wwe.

* * *

II.

D . . . .

Meine liebe Helene!

Die Freude, nach einem so langen Stillschweigen endlich einen so langen, so lieben Brief von Dir zu erhalten, ist zu groß, als daß ich länger zögern könnte, Dir dafür zu danken; fürchtete ich doch, je länger je mehr, von Dir mißverstanden zu sein. Daß das Resultat Deiner Bemühungen in der Beherzigung meiner wohlgemeinten Ratschläge so wenig ermunternd für Dich ist, thut mir sehr leid zu erfahren, aber es darf Dich nicht verdrießen, aller Anfang ist ja schwer. Hast Du es nur einmal dazu gebracht, Deinem Kinde mehr Zutrauen in Deine mütterliche Liebe einzuflößen, dann wird es Dir auch vergönnt sein, mit freudigerm Hoffen auf dem gelegten Boden der gegenseitigen Zärtlichkeit weiterbauen zu dürfen. — Du wußtest, daß es Georgi großes Vergnügen bereiten würde, wenn Du einmal mit ihm ausfahren würdest und entschlossest Dich, ihm diese Freude einmal zu machen, indem Du an einem schönen Frühlingstage eine kleine Spazierfahrt mit ihm machtest. Wieder nach Hause zurückgekehrt, brach George in Thränen aus, weil er kein einziges Blümchen hat pflücken dürfen und dazu gar nicht lange hat fahren dürfen. — Das macht Dich nun so mutlos, daß es Dir unmöglich scheint, jemals das mit so gutem Willen angestrebte Ziel zu erreichen.

Meine liebe Helene, Du weißt, wie sehr Georgi die Blumen liebt, wie leicht begreiflich ist da seine Unzufriedenheit! Kam er denn jemals ohne ein paar Blumen nach Hause, sobald man solche im Freien finden konnte? Und dann, nimm es mir nicht übel, aber ich möchte Dich nur fragen: Hast Du nicht stillschweigend in einer Ecke des Wagens gelehnt, es Deinem Kinde überlassend, sich allein des ihm zu teil gewordenen Vergnügens zu freuen, oder sehnsüchtig den Blumen nachzusehen, die er nun nicht pflücken durfte?

Meine Voraussetzung ist ja möglicherweise eine irrige, Du mußt aber zugeben, daß ich Dich und das Kind weniger kennen müßte, um nicht leicht auf eine solche zu kommen. Nun noch etwas! Möchtest Du nicht den Versuch machen, ihn dem Verkehr mit anderen Kindern nicht mehr so ängstlich fern zu halten, da nun einmal Dein ernstes Wesen sich nicht zur alleinigen Gesellschaft eines ebenfalls ernsten Kindes eignet? Dies Mittel wäre gewiß vor allen anderen erfolgreich, ihm Anregung und Erheiterung zu verschaffen.

Oft ist es mir, als habe ich, ohne es zu wollen, ein Unrecht damit begangen, indem ich so lange bei Dir blieb, anstatt zu einer Zeit, wo das Kind noch klein war, durch meine Abreise Dich zu veranlassen, selbst dessen ganze Pflege zu übernehmen und ihm das zu werden, was Du ihm unter glücklicheren Umständen gewiß geworden wärest, — eine zärtlichere Mutter, eine Mutter, die ihr Kind versteht und kennt. Aber nur nicht den Mut verlieren, liebes Herz, wir können oft mehr, als wir zu können glauben, wenn auch leider meist erst, wenn wir müssen.

Du klagst, daß Georgi in letzter Zeit überhaupt ein unleidliches Kind geworden, und oft ohne Ursache Dich mit seinem Weinen beinahe zur Verzweiflung bringe. Mein liebes Kind, möchtest Du nicht einen Arzt zu Rate ziehen, besonders da, wie Du schreibst, das Kind auch während der Nacht im Schlafe weint, und dann weder wach zu bringen, noch sonst zu beruhigen ist? Ohne Dich ängstigen zu wollen, glaube ich nicht, daß die Gesundheit Georges eine so feste ist, wie Du glaubst. Die That-

*) Wir machen unsere verehrten Leserinnen auf die Erzählung „Georgi" ganz besonders aufmerksam, sie wird warmes Interesse erwecken und da und dort zur stillen Einkehr anregen.

sache, daß er früher nie viel weinte und stets die ganze Nacht ununterbrochen schlief, beweist eben, daß er jetzt nicht ganz wohl zu sein scheint. Wie gesagt, ich würde den Arzt darüber fragen. Das Kind ist in letzter Zeit auffallend streng gewachsen und da die Konstitution der schlanken, blonden, trotz der meist roten Wangen oft zu Lungenkrankheiten neigt, möchte ich Dich schon aus diesem Grunde darum bitten, einmal von Deiner eisernen Konsequenz im Festhalten Deines Vorurteils gegen die Aerzte abzuweichen. War Deine Fürsorge eine unnötige, dann um so besser!

In der Mühle drüben ist es wieder etwas lebhafter geworden seit Karls Ankunft daselbst. Er selber scheint sich aber nicht mehr so recht heimisch zu fühlen. Es ist ihm aber auch nicht zu verdenken. Die Mutter tot, beide Schwestern weit fort verheiratet, der Vater durch seine Vereinsamung mürrischer und griesgrämig und er selbst im beständigen, ungewissen Harren auf eine Stellung. Dazu kommt noch, daß seinem ehemaligen Flämmchen das Warten zu lang geworden, wenigstens beeilte es sich noch vor seiner Ankunft, dem Direktor der Glashütten in L. Hand und Herz zu schenken.

Bei mir ist alles so ziemlich wieder im alten Geleise; nur will es mir oft an genügender Arbeit fehlen, die mir die Sehnsucht nach Euch beiden erträglicher machen würde. Wenn Du es immerhin möglich machen kannst, so komm noch während des Maimonates. Eine Luftveränderung wäre vielleicht auch für George die geeignetste Kur. Wenn Du kommst, so vergiß nicht, genügend warme Kleider einzupacken, da die Temperatur hier stets eine etwas rauhere ist als bei Euch.

Ich hoffe, recht bald wieder etwas von Euch zu hören. Am meisten würdest Du mich mit dem Berichte erfreuen, der mir Eure baldige Abreise melden würde. Natürlich mit einem gesunden Georgi.

Hundert gute Küsse an Dich und ihn.

Deine Schwiegermutter
Dr. Heims Witwe.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

An Verschiedene. Verdankenswerter Mitteilung zufolge finden für dieses Gebiet sich interessierende Frauen im Sanitätsgeschäft von C. F. Hausmann in St. Gallen, Marktplatz, alle vorkommenden Sanitätsartikel zur freien Besichtigung bereit; auch jede wünschbare Auskunft und Anleitung wird durch eine Dame bereitwilligst geboten.

Frau **Rosina H.** in **T.** Wenn weite Strecken zu gehen sind, so sind Lederschuhe eher zu empfehlen als Holzschuhe, da letztere infolge der Unbeweglichkeit der Sohle den Fuß leichter ermüden. Nasse Füße schaden nicht, solange man ohne Unterbruch geht und wenn man nachher die Füße tüchtig abreibt und Strümpfe und Schuhe beim Heimkommen rasch wechselt.

Sparsame Hausmutter in **L.** Vorsicht in der Anwendung von Lederlack ist sehr geboten. Eine seit Jahren bewährte, säurefreie Wichse ist die von Sutter-Krauß in Oberhofen. Ebenfalls sehr beliebt ist die „Merienne", erhältlich im Schuhgeschäft von Bischof, St. Gallen.

Frau **Carolina** am **See.** Das gefragte Wort heißt: Der Mann liebt, wenn er sinnlich ist, die Frau ist sinnlich, wenn sie liebt. — Diesen Satz im vorliegenden Fall auf seine Wahrheit zu prüfen, müssen wir Ihnen selber überlassen.

Frl. **J. B.** in **N.** Gewiß gibt es künstliche Augen, die beweglich sind und so täuschend angefertigt, daß das künstliche von dem natürlichen Auge nicht zu unterscheiden ist. Bei Angabe ihrer vollen Adresse teilen wir Ihnen gerne näheres mit.

Frau **E. F.** in **B.** Ein einmal wöchentliches Abwaschen schadet dem Korklinoleum nichts. Am schönsten bleiben die Teppiche erhalten, wenn man sie nach dem Abwaschen und Trockenwerden mit Bodenwichse behandelt. — Das Einbinden der Blätter wird vom Buchbinder besorgt; die Einbanddecken werden aber das Jahr durch schon vielfach als Sammelmappe benutzt; die Blätter bleiben so hübscher und gehen nicht verloren.

Neugierige in **H.** Sie fragen, wer die Pflicht habe, am Morgen zuerst aufzustehen, der Mann oder die Frau? Wir denken, das sollte für die pflichtgetreue Frau keine Frage sein. Sollte nächtliche Unruhe oder Krankheit die Frau an der Erfüllung ihrer Hausfrauenpflicht verhindern, so ist nicht daran zu zweifeln, daß der Hausvater gerne in die Lücke treten wird.

Rosina. Warum soll der Frau nicht das Recht zustehen, ihren Arzt sich selber zu wählen? Was würde der Mann sagen, wenn ihm seine Frau vorschreiben wollte, wo er seine Cigarren zu kaufen, seinen Schoppen zu trinken habe oder wo er seine Bartzierde müsse in Behandlung nehmen lassen? Ganz besonders merkwürdig erscheint die Vorenthaltung des Rechts der freien Wahl, wenn der Mann die Pflicht, für die Existenz seiner Familie zu sorgen, schmählich der Frau überläßt.

V. L. Es ist für uns sehr schmeichelhaft, daß Sie mit dem Tausche so sehr zufrieden sind. Frühere Jahrgänge sind teilweise noch vorrätig.

Weihnachtsgeschenke in Kleider- und Aussteuer-Stoffen, per Meter 28, 35, 45, 55, 65, 75, 95, 1.25, 1.45—2.95 Cts.
Unsere Muster-Kollektionen enthalten eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in Stoffarten zu **praktischen und eleganten Kleidern** für **Haus, Strasse** und **Gelegenheiten**; ferner zu praktischen Geschenken an **Bedienstete, Angestellte** und zu **wohlthätigen Zwecken.** — Die Preise sind für die **Weihnachts-Ausverkäufe** bedeutend reduziert u. versenden Muster-Kollektionen komplett franko ins Haus (585
Oettinger & Cie., Centralhof, **Zürich.**
Für die Ball-Saison das Neueste. Muster zu Diensten.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von **75 Cts.** bis Fr. 18. — per mètre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.
Seiden-Damaste
Welche Farben wünschen Sie bemustert? (721

Heureka! **Beste Betteinlage**
für Kinder und Kranke. Wo nicht erhältlich, direkt durch [241
H. Brupbacher & Sohn, Zürich,
oder C. Fr. Hausmann, Hechtapoth., St. Gallen.

Lungen- und Nervenleidende
gebrauchen mit grossem Erfolge **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von **nur** ärztlichen Gutachten gratis und franko.
637] **Nicolay & Co.,** pharm. Labor., **Zürich.**

Reinigt das Blut
durch eine Kur mit **Golliez' Nussschalensirup,** glücklichste Zusammensetzung der eisen- und phoshorsauren Salze. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, besonders die den Leberthran nicht vertragen. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5. 50, letztere für eine monatliche Kur reichend. Man achte auf die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot:
Apotheke Golliez, Murten. [801

Infolge Resignation wird hiemit die auf Frühjahr 1894 neu zu besetzende Stelle einer [859
Vorsteherin
an der Haushaltungsschule Neukirch, Thurgau,
zur Bewerbung ausgeschrieben.
Es erteilt Auskunft und nimmt unter Beilage von Zeugnissen Anmeldungen bis 10. Januar 1894 entgegen
Der Präsident der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft:
Brenner, Pfr., **Müllheim.**

Gesucht:
auf Lichtmess oder früher ein reinliches, tüchtiges Mädchen, das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, in eine Familie mit Kindern in der Nähe von Aarau. Lohn je nach Leistung 20 bis 25 Fr. per Monat. Gute Behandlung wird zugesichert. Zeugnisse erwünscht. [851

Gesucht:
auf künftiges Frühjahr eine tüchtige, ordnungsliebende **Verkäuferin,** die französisch u. englisch spricht, in ein **Modengeschäft.** Warenkenntnisse nötig. Offerten unter Chiffre M V 856 gefl. an die Expedition dieses Blattes. [856

Eine gut erzogene **junge Tochter,** der franz. Sprache mächtig, welche schon **Ladenstelle** versehen, **wünscht** wieder eine solche, event. **zur Aushülfe** über die Festzeit. Auch wäre sie geneigt, in ein Privathaus zur **Stütze der Hausfrau** einzutreten. Gefl. Offerten unter Chiffre M B 862 an die Exped. d. Bl. [862

Keine Blutarmut mehr!
Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten
luftgetrocknetes Ochsenfleisch.
Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 1780 Ch) [701
Th. Domenig, Chur.

Kurhaus Bocken,
Horgen am Zürichsee,
empfiehlt sich zum Winteraufenthalt für Pflegebedürftige, Gemüts- und Nervenleidende, Uebermüdete und Rekonvalescenten. Geheizte Korridore und Zimmer, windgeschützte Veranda. Familienleben. Gute Küche. Aerztliche Leitung. Eigene Fuhrwerke. Telephon. [780

Bijouterie Orfèvrerie
E. Meister, Juwelier,
Poststrasse 8 Zürich, Poststrasse 8
empfiehlt die
modernsten Muster in **kontrollierten**
Gold- und Silberwaren.
(H 5034 Z) **Reichstes** [855
Lager in Brillanten.

Puppenperücken
in grösster Auswahl, sowie
Anfertigung und Reparatur
von solchen empfiehlt höflichst
E. Keller, Coiffeuse,
Multergasse 6, II — **St. Gallen.**
(H 2833 G) [849

Für Familien!
Wer
garantiert echte, reine **Malaga-, Madeira-** und sonstige Südweine **billigst** zu beziehen wünscht, verlange die Preisliste von
Carl Pfaltz, Basel,
Südwein-Import- und Versand-Geschäft.
Sortierte Probekistchen von 3 ganzen Flaschen für Fr. 5. 30 franko durch die ganze Schweiz. [623

Heureka Frauenbinde **Patente: 6436 + 6437**
Aerztlich empfohlen.
Vorzüge:
Ohne Einlage zu benutzen. Waschbar, sehr angenehm zu tragen. Reinlich, praktisch und einfach. [632
Weibliche Bedienung. — Postversand.
H. Brupbacher & Sohn
35 Bahnhofstrasse, **Zürich.**
Ebenfalls erhältlich bei Herrn **C. Fr. Hausmann,** Hechtapotheke, St. Gallen.

Butter! 10 Pfd.-Colli frko. Nachn. **Butter!**

Süssrahmbutter
garantiert naturrein, täglich frisch **Fr. 10.**
L. Kammerling, Guts-Molkerei,
Monasterzyska, 97
807] (Galizien).

Schinken
mild gesalzen, feinste Qual., p. Ko Fr. 1.50
echte **Mailänder Salami,** „ „ „ 3.15
feinste **Prager Salami,** „ „ „ 2.85
neue grosse gedörrte **Birnen** 10 Ko. „ 4.15
prachtvolle neue **Zwetschgen** „ „ „ 3.60
gedörrte **Kastanien** „ „ „ 2.40
Baumnüsse „ „ „ 4.20
Weinbeeren p. 10 Ko. Fr. 4.50 u. Fr. 5.60
Korinthen „ „ „ „ 5.80
Süsse spanische **Dessert-** u. **Kranken-Weine,** besser als **Malaga, Oporto, Grenache** und **Muskateller,** in neuen **Originalfässchen** von 30—65 Lit. p. Lit. à 87 Cts. — Fässer gratis. — Bei Bestellungen von 50 Fr. an franko jeder Schweiz. Bahnstation. (H 4372 Q) [866
J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Kochschule Herzog
Basel, 4 Rebgasse 4, Basel
Eintritt in den Kochkurs jederzeit bis 1. April 1894, mit oder ohne Pension Privatstunden zu Hause in allen Specialitäten. [739 (O 4327 B)
Pâtisserie- und Dessert-Kurs.

H. BRUPBACHER & SOHN Bahnhofstrasse 35 ZÜRICH — Damen-Binden nach ärztlicher Vorschrift. BESTE SYSTEME. Special-Catalog gratis. Weibliche Bedienung. [38]

Ebenfalls erhältlich bei Herrn **C. Fr. Hausmann,** Hechtapotheke, **St. Gallen.**

Strassburger Sauerkraut
in ganz feiner Qualität empfiehlt [732
Carl Alder,
Speisergasse 9, St. Gallen.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [86
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Schnellglanzwichse von **Sutter-Krauss & Co.** als das beste Fabrikat bekannt: **Sutter-Krauss, Oberhofen, Thurgau.** Sofortiger Glanz! Grösster Fettgehalt [786]

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule

Buchs bei Aarau.

Beginn des 19. Kurses am 6. Januar 1894. Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule Buchs, welche auch nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [790

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich V. Vorsteher: Ed. & E. Boos-Jegher. Neumünster.

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitsschule** am **4. Januar 1894.** Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 5081 Z)

Kochschule. **Internat und Externat.** Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt gegen 1900 Schülerinnen ausgebildet. Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. [863

Telephon 1379. Tramwaystation: Theaterplatz. Gegründet 1880.

Koch- und Haushaltungsschule

im Pfarrhause in Kaiseraugst.

Beginn des 17. Kurses den 9. Januar 1894. Prospekte und Referenzen durch

839] **Frau Pfarrer Gschwind.**

Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee.

2. Winterkurs vom 5. Januar 1894 bis 24. Februar 1894 (Kursgeld, Heizung inbegriffen, Fr. 100 bis Fr. 120, je nach Zimmer). Bei diesem Kurse wird besondere Rücksicht auf ländliche Bedürfnisse genommen.

Prospekte und Referenzen stehen zu Diensten. (H 11236 Y) [867

Anmeldung in der

Eisenhandlung Christen in Bern.

Anzeige und Empfehlung.

Von einer tüchtigen **Fachlehrerin** wird in **Buchen** bei Staad ein dreimonatlicher

Näh- und Zuschneidekurs

erteilt. Dauer vom 1. Februar bis 1. Mai 1894.

Es haben Frauen und Töchter die beste Gelegenheit, innert dieser Zeit das Anfertigen von **ganzen Kleidern, Mänteln, Jaquettes, Blusen** und **Wäsche** gründlich nach leicht fasslicher und bester Methode zu erlernen.

Für **Konfirmandinnen** und **Bräute** beste Gelegenheit, ihren Bedarf in obigen Artikeln **selbst** anzufertigen.

Die Kursteilnehmerinnen haben ihre Arbeit selbst mitzubringen. Preis des Kurses **Fr. 40. —.**

Für Damenschneiderinnen wird ein dreiwöchentlicher **Zuschneidekurs** erteilt. Preis **25 Fr.** (OF 9250) [858

Nähere Auskunft erteilt und nimmt gefl. Anmeldungen entgegen:

Schweiz. Institut für Damenschneiderei

von **Augusta Nuesch,** Rennweg 19, **Zürich.**

Von den vielen bis jetzt angepriesenen

Gesundheits-Korsetts

haben sich einzig nur die

Gestrickten Gesundheits-Korsetts

von E. G. Herbschleb in Romanshorn

als wirklich praktisch und gesundheitsgemäss bewährt.

Dieselben entsprechen allen von der **Hygieine** gestellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite richtig gewählt, dem Körper eine **schöne Taille** und **festen Halt,** ohne irgendwie beengend zu wirken. Durch **vorzügliche Façon** und **elegante Ausführung** unterscheiden sich [30

Herbschlebs gestrickte Gesundheits-Korsetts

sehr vorteilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achte deshalb auf die **Fabrikmarke.** Zu haben in jeder bessern Korsett-Handlung.

Neuestes für den Winter!

Hygieinische Unterleibchen aus Nesselwolle.

Schweiz. Patent No. 4604. Marke: Busch.

Die Nesselwolle saugt die Feuchtigkeit der Haut auf, verhütet dadurch das lästige Nässe- und Kältegefühl bei Schweiss und daherige Erkältung, ist wärmer als Baumwolle, reizt die Haut nicht wie Schafwolle und ist **viel dauerhafter** als beide, lässt sich sehr leicht waschen und geht dabei nicht ein.

Filet-Unterleibchen (eine warme Luftschicht bildend):

Nr. 40, Brustumfang: 100 cm, lange Aermel Fr. 2. 40, kurze Fr. 2. 20
„ 38, „ 95 „ „ „ „ 2. 30, „ „ 2. 10 } per Stück.
„ 36, „ 90 „ „ „ „ 2. 20, „ „ 2. — }

Lose gestrickte Unterleibchen (weich, anliegend):

Grösse IV. lange Aermel Fr. 2. 70, kurze Fr. 2. 50
„ III. „ „ „ 2. 60, „ „ 2. 40 } per Stück.
„ II. „ „ „ 2. 50, „ „ 2. 30 }

Enggestrickte Unterleibchen (elegant ausgerüstet, sehr dicht und warm): (H 4466 Z) [734

Grösse IV. lange Aermel, für Herren Fr. 3. 40, für Damen Fr. 3. —
„ III. „ „ „ „ „ 3. 10, „ „ „ 2. 70 } per Stück
„ II. „ „ „ „ „ 2. 80, „ „ „ 2. 40 }

Direkter Versand aus dem Fabrik-Depot von S. Eschers Spinnerei und Zwirnerei, N.-U., gegen Nachnahme (1/2 Dutzend und mehr franko) durch:

Frau **Sachs-Laube,** Thalgasse 15, **Zürich.**

Gesetzlich geschützte NEUHEIT.

Nachtstühle (hygieinisch **unübertroffen**) für **Gesunde** und **Kranke** in **Taburets** und **Fauteuils,** zu elf Preisen von Fr. 27 — an. Sehr praktisch, elegant und **mehrfach** verwendbare **Zimmermöbel,** auch schöne **Braut-** und **Festgeschenke.** Direkter Versand. **Album** zu Diensten. [765

P. Scheidegger, Zürich, Kreis III, *Bäckerstr. 11* (Tramwaystation).

In **Bern** nimmt Bestellungen an Herr **Dr. Schenk,** Bandagist, Christophelplatz 9

Grosse Ersparnis an Butter und Feuerungsmaterial! **Kein lästiger Rauch und Geruch mehr!**

Die Braunmehl-Fabrik

von **Rudolf Rist** in **Altstätten,** Kanton St. Gallen, empfiehlt **fertig gebranntes Mehl,** speciell für **Mehlsuppen,** unentbehrlich zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat nur lobend aus. — **Chemisch untersucht.** [216

Ueberall zu verlangen!

In **St. Gallen** bei: A. Maestrani, P. H. Zollikofer, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Wetter, Jakobstr.; in **St. Fiden** bei: Egger-Voit, Joh. Weder, Langgasse.

Jede Dame

prüfe meine feinen

Loden.

Das Beste und Billigste für

Kostüme und Mäntel.

Hermann Scherrer,

St. Gallen und München.

356] **Muster gratis und franko.**

Als passendes Festgeschenk

empfehle ich meine

Specialität in indischem Punsch,

vorzüglichstes Produkt,

der, rein getrunken oder im Winter mit heissem, im Sommer mit kaltem Wasser gemischt, ein ausgezeichnetes Getränk gibt. Preis Fr. 3. 50 der Liter, Fr. 2. — der 1/2 Liter. — **Cognac** und **Muskat** von Tunisie. [861

Ph. V. Colin in **Neuchâtel.**

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler,** Baden, Schweiz (Selbstverlag). [767

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

Weihnachten.

FEINE MODELLIERBOGEN

zu vielen prächtigen, leicht zu erstellenden Christbaumfiguren versende à **30 Cts.** per Bogen in beliebigem Quantum.

7 verschiedene Bogen.

Versand gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Th. Zingg, Papeterie,

846] Baden.

[710]

MÜLLER & BERNHARD'S

reiner, leichtlöslicher **CACAO**

in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität

von 1/2, 1/4 & 1/8 K° und offen überall zu haben

(M 10262 a Z)

Gestickte Bandes und Entredeux eigener Fabrikation, mit und ohne Apprêt, in allen Breiten und Preislagen, halte stets in reicher Auswahl auf Lager und stehen Muster und Auswahlsendungen zu Diensten. Gestickte und englische **Gardinen.** Depot der in ihrer Art unübertroffenen **Nähmaschinen** Naumann, Davis, White.

18a St. Leonhardstrasse, **L. Ed. Wartmann,** hinter der Kantonalbank,

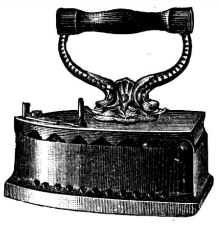
ST. GALLEN. [687

Specialität
in
Damen-Mäntel
Jaquettes
und
Damen-Loden-Mäntel
neueste Modelle,
grösste Auswahl.
Preise billiger wie in jedem sog. Ausverkauf.
Klingler-Scherrer,
Metzgergasse, [852
St. Gallen.

[892]
SCHAFFHAUSEN
Immer werden **neue**
Vervielfältigungsapparate
unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt.
Wahre Wunder
versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die
Neue Erfindung
um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der **Hektograph** ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungsapparat. Prospekte franko und gratis.

Puppen

in grossartiger Auswahl,
von den einfachsten bis zu den feinsten,
sind am billigsten
zu haben bei [785
W. Düringer,
Marmorhaus — Multergasse,
St. Gallen.



Das Entzücken der Frauen
ist das Glätten und Bügeln mit Glühstoff (Patent Martin), weil Stähle, Bolzen, Ofenglut und Kohlendunst (der Kopfschmerz verursacht) vollständig beseitigt sind und die Glätte sauber und ohne Unterbrechung im Zimmer wie im Freien funktioniert.
Ausführliche Prospekte versendet gratis und franko [857
W. Krüger-Römer, Zürich.

Hunzikers Kaffee-Surrogat. [704]
Schutz-Marke.
BESTER Gesundheits-Kaffee-Zusatz.

TELEPHON
Im
Sanitätsgeschäft zum roten Kreuz
sind sämtliche
Krankenpflegsartikel
sowie alle Artikel für die
Gesundheitspflege
zu billigsten Preisen und bester Qualität zu beziehen und empfiehlt dasselbe den verehrten Frauen, Hebammen und Pflegerinnen aufs angelegentlichste
C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke,
St. Gallen. [808
TELEPHON

F. Lutz, Coiffeur,
Specialgeschäft für Haararbeiten u. Damenfrisur,
3 Spitalgasse — **St. Gallen** — Spitalgasse 3,
empfiehlt **Scheitel, Kreuzscheitel, Halbperücken, ganze Perücken auf unsichtbarem Haartüll, Zöpfe, einzelne Teile, Chignons diverser Form, je nach Bedarf, verschiedene Arten Stirnlocken,** sowie alle in dieses **Fach** gehörenden **Arbeiten.**
Feinste Ausführung. — Billigste Berechnung.
Reparaturen werden prompt besorgt.
843] Hochachtungsvollst **Obiger.**

Versand für die ganze Schweiz en gros und en détail!

Dauerhaft! — **Linoleum und Kork** — Staubfrei!
Nur echt englische, beste Ware, erste Marke.
Fabriklager über 150 der courantesten und neuesten Muster!

Korkteppich, warm u. schalldämpfend, 6 mm. dick, 183 cm. br., Fr. 13.50

		Extra	Ia	Ia	IIa	IIIa	IVa	Va
	Breite 183 cm.	Fr. 12.—	10.—	8.—	6.50	5.25	4.75
Linoleum:	„ 274 „	„ —	17.—	13.25	—	—	—
	„ 366 „	„ —	23.—	—	—	—	—

Abgepasste Vorlagen und Milieux:

Dimensionen:	45×45	50×90	60×90	70×90	70×115	91×137 cm.
Ia Qual.	Fr. 1.50	—	Fr. 4.—	Fr. 4.50	Fr. 5.50	—
IIa „	—	Fr. 1.90	—	—	„ 3.75	Fr. 5.—
Dimensionen:	183×230	183×275	275×230	225×320	366×366 cm.	
Ia Qual.	Fr. 27.—	Fr. 35.—	Fr. 40.—	Fr. 45.—	Fr. 80.—	

Linoleum-Läufer für Korridore und Treppen:

Breiten:	60 cm.	70 cm.	90 cm.	110 cm.	
Ia Qual.	Fr. 2.75	Fr. 3.—	Fr. 4.25	Fr. 5.25	per laufenden Meter.
II. „	„ 1.80	„ 2.25	„ 3.—	„ —	„ „ „
III. „	„ 1.50	„ 2.—	„ 2.50	„ —	„ „ „

Linoleum, Reviver und Linoleum-Cement, p. Büchse Fr. 1.90, liefern ab **Fabriklager; Versand für die ganze Schweiz.**

Meyer-Müller & Aeschlimann
Winterthur, zum Kasino. **Zürich,** Schifflände 12.
NB. Wir bitten, unsere Linoleums nicht mit der in Bazars u. s. w. angebotenen Ware zu verwechseln. [693

Wasserdicht. — Kork-Linoleum. — Warm. — Geruchlos. — Linoleum-Kork. — Elegant.

Bester und billigster - Linoleum - Bodenbelag.

Neuenburger Weine,
als echt garantiert,
empfiehlt [860
Ph. V. Colin in Neuchâtel.

Taschenuhren, Geschenke für Weihnachten und Neujahr,
empfiehlt den geehrten Damen
Carl Blunk, Uhrmacher,
zur Unionbank, **St. Gallen.** [841

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.
CHOCOLAT

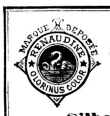
SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE) [8

CEYLON TEA

Ceylon-Thee,
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

pr. engl. Pfd. Originalpackung:		pr. ½ kg.
Orange Pekoe . .	Fr. 5.—,	Fr. 5.50,
Broken Pekoe . .	„ 4.25,	„ 4.50,
Pekoe	„ 3.75,	„ 4.—,
Pekoe Souchong		„ 3.75,

China-Thee,
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. ½ kg.
Kongou „ 4.— „ ½ „
Ceylon-Zimmt,
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ½ kg. Fr. 3.—.
Vanille,
erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das Stück.
Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.
Carl Osswald,
Winterthur. [620



Prämiirt
auf der Weltausstellung
zu Paris 1889.
Silberne Medaille
auf der französischen Ausstellung
in London.
Das von **Dr. Renaud,** prakt. Arzt erfundene u. hergestellte
RENAUDINE
ist anerkannt das
vorzüglichste **antiseptische**
Zahn- und Mundwasser,
welches das Hohlwerden der Zähne verhindert und ihnen eine **blendende Weisse** verleiht. —
Zum Preise von Frs. 2.— pr. Flacon vorräthig in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften, sowie im
Dépôt de la Renaudine à Bienne.
751
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen!

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Karolina Fischer,** Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [6

Vorzüglichen, garantierten
Blütenhonig
eigener Zucht, von **feinstem Aroma,** in **Büchsen von 1 Kilo zu Fr. 2. 70, von 2½ Kilo zu Fr. 6.** — franko gegen Nachnahme empfiehlt
Friedr. Merz, Bienenzüchter,
420] **Seengen** (Aargau).